

Zur Erleichterung seiner Wahl dient die nächste Abteilung des Katalogs, eine »Litterarische Rundschau«, die eine ansehnliche Reihe von neuen Werken anführt und jedes mit knappen, über den Inhalt unterrichtenden, auch kritisch beurteilenden Zeilen begleitet. Ein Nachtrag dazu ist zweckmäßigerweise an den Eingang des Katalogs gestellt. Viele Textbilder beleben diese Seiten.

Den Schluß bilden Anzeigen, die reichlich zwei Fünftel des ganzen Umfangs des Katalogs in Anspruch nehmen. Es verdient bemerkt zu werden, und daselbe gilt für die andern Kataloge, daß diese Anzeigen seit einigen Jahren im großen und ganzen wesentlich schönere Satzbilder zeigen als früher, bevor hervorragende Künstler und Kunstverständige mit ihren Bemühungen um Verbesserung unsrer Drucktechnik eingesetzt hatten. Immerhin kann es der unbefangenen Beobachtung nicht entgehen, daß viele Verleger in diesen ihren Anzeigen gar zu viel zu sagen und zu empfehlen haben. Sie bedenken nicht, daß Anzeigen mit Ueberladung an Text leicht völlig in der Wirkung versagen. Es giebt eben recht viele Leute, die durch überfüllte Anzeigen abgeschreckt werden, auch nur den Versuch zu machen, sie zu lesen. Das Uebermaß verwirrt sie. Die Mehrzahl der Anzeigen hält sich übrigens frei von diesem Fehler, und manche — auch kleine — finden sich darunter, die als Muster für gute Inseratbildung aufgestellt werden dürfen.

Aus dem großen Bücherbestand des Boldmarschen Barsortiments bildet das eben erwähnte Titelverzeichnis nur einen Auszug. Sehr viel mehr umfaßt der kleine dicke Band in 12^o, der dem Buchhandel seit Jahren bekannt, auch in seinen einzelnen Abteilungen gesondert zu haben und natürlich auch in diesem Jahr wieder erschienen ist. Sein Titel ist folgender:

Systematisches Lager-Verzeichnis von F. Volckmar in Leipzig und Berlin. Mit ausführlichem Schlagwörter-Verzeichnis. 15. Oktober 1902. 12^o. VIII, 866, 312 S. In biegsamem Einband.

Eine ungeheure Menge von bewährten, gangbaren Büchern findet sich hier verzeichnet. Zunächst in vielgegliederter systematischer Ordnung, darauf nach zahlreichen Schlagwörtern geordnet, die ein schnelles Auffinden jedes einzelnen Titels ermöglichen und auch dem Unkundigen, deren es unter Bücherkäufern nicht wenige giebt, ein langes, wohl gar vergebliches Suchen ersparen. Wir schätzen die Gesamtzahl der hier verzeichneten Bücher auf etwa 40 000. Achtung vor dem jungen Buchhändler, dessen Bücherkenntnis dieses Heer von Titeln, das ja nur eine Grundlage seines sonstigen Gedächtnisschatzes zu bilden hat, mit Sicherheit beherrscht.

Ein recht vornehm und nett ausgestatteter Katalog ist auch der von R. F. Koehler in Leipzig:

Litterarischer Weihnachtskatalog 1902. Ausgegeben durch K. F. Koehler, Barsortiment in Leipzig. XV. Jahrg. Lex.-8^o. 78 Seiten: Neues vom Büchermarkt; 164 Spalten: Systematisches Verzeichnis von Werken aus der gesamt'n Litteratur; 62 Seiten: Anzeigen nebst vielen Beilagen. Mit vielen Illustrationsproben. In Umschlag mit Titelbild in Farbendruck.

Der Katalog hält sich in den Grenzen eines großen Oktavformats. Der schöne, klare Antiquadruck giebt seinen Seiten eine angenehm ruhige, ansprechende Erscheinung. Drei große Abteilungen bilden seinen Inhalt: 1. Neues vom Büchermarkt mit daneben laufender Spalte für die Neuigkeiten des Jahres 1902 — 2. Weihnachtskatalog (Systematisch geordnetes Bücherverzeichnis) — 3. Bücheranzeigen der Verleger.

Die Abteilung »Neues vom Büchermarkt« bringt auf

76 Seiten zahlreiche Bücherbesprechungen, die in der Hauptsache ein Bild des Inhalts geben, daneben auch in mancher kritischen Behandlung trotz großer Knappheit der einzelnen Berichte überlegenes Urteil erkennen lassen, das angenehm berührt, und dem der Leser Vertrauen schenken wird. Auch hier fehlt es nicht an Belebung der Textzeilen durch eingestreute Bilder aus den besprochenen Werken. Das Bücherverzeichnis ist übersichtlich eingeteilt und — ähnlich dem Boldmarschen — ungemein reichhaltig. Unter den Anzeigen findet sich auch hier viel Vortreffliches neben manchem schädlichen Uebermaß im Satzbild. Vergessen sei aber nicht, daß der Sortimentler aus allen diesen Anzeigen — den in der äußern Erscheinung mehr und auch den minder gelungenen — manche fachliche Belehrung schöpfen kann. Ihre genaue Durchsicht und Würdigung sei ihm zu seinem eignen Besten empfohlen.

Der Umschlag läßt aus dem Rahmen dunklen Tannreißes mit kräftig hervortretendem Titel ein wirksames Farbendruckbild hervorleuchten. Schulkinder und junge Mädchen betrachten mit jugendlicher Begeisterung einen Bücherstand auf dem Weihnachtsmarkt. Das hübsch erfundene Bildchen ist von Weißhaar gemalt. Unter dem Bild läßt der Tannenrahmen hinreichend Raum für die Firma des Sortimenters, das den Katalog als eignes Lagerverzeichnis an seine Kunden und an solche, die es werden sollen, hinausgiebt.

Von einer gewissen Eigenart ist der Katalog des dritten Leipziger Barsortiments, L. Staackmann, der nachstehend bibliographisch verzeichnet sei:

Gute Bücher, gute Freunde. Eine Auswahl hervorragender Werke der neuen Litteratur, herausgegeben von L. Staackmann, Barsortiment, in Leipzig. Mit einem Brief als Einleitung und einem Anhang: Drei Briefe eines alten Buchhändlers über Jugendbücher und die Neuigkeiten des Jahres 1902. Gr.-8^o. 126 S. mit vielen Probeillustrationen.

Gute Bücher, gute Freunde! Ein keineswegs neuer Gedanke, aber um so bewährter in seiner tröstlichen Richtigkeit. Ein beigelegter Brief des Herausgebers R. W. an den Verleger führt den Gedanken des weitern aus. In langer Folge finden sich unter dieser Ueberschrift gegen hundert Bücher aus der Bibliothek eines Bücherfreundes besprochen, eines Mannes, der durch seine dienstliche Stellung an einem weltentlegenen Ort festgehalten ist und doch nicht einsam, im Gegenteil von einer großen, an Zahl und innerm Wert wachsenden Freundeschar täglich umgeben ist durch seine gut gewählte und eifrig vermehrte Bücherei, die seinen Gesichtskreis in weite Fernen spannt, sein Wissen bereichert, sein Urteil festigt, ihn unterhält, erquickt und tröstet und ihm den Gedanken an Weltverlassenheit nie aufkommen läßt. Unter bewährten ältern Büchern (die grundlegenden klassischen Schätze jedes Bücherbesitzes sind natürlich außer Betracht gelassen) finden sich überwiegend viele neue. Jedes Buch findet seine inhaltliche Schilderung und Würdigung. Damit und mit einem anschließenden Register werden 64 Seiten angefüllt.

Weiter folgen »Drei Briefe eines alten Buchhändlers über Jugendbücher« an seine »liebe Base«. Unter dem Text finden sich als fortlaufende Fußnoten gut gewählte Bilderbücher und Jugendschriften verzeichnet. Endlich kommen auch Neuigkeiten des Jahres 1902 in Besprechungen zu ihrem Recht. — Den Beschluß machen wie bei andern Katalogen Anzeigen der Verleger; aber anders als bei den vorerwähnten und den später zu besprechenden Katalogen machen diese durch den prächtigen einheitlichen Druck in Original-Gothisch einen höchst wohlthuenden Gesamteindruck.

Diesen ausgeprägt künstlerischen, freilich stark altertümeln-